

Nachfolgende Zitate vertiefen vornehmlich die Gedanken der Tagesabschnitte in der Juniorenlektion. Aber sie vertiefen auch das Wochenthema der Senioren-Kinderlektion. Deshalb empfehlen wir euch Eltern, diese Zitate auch mit euren 12- bis 15-jährigen Kindern während der Andachtszeit zu betrachten. Gott segne euch!

Lektion 1: "Die Modellfamilie"

Sonntag:

"Die schönste Form des Himmels ist ein Zuhause, in dem der Geist Gottes regiert. Ist der Wille Gottes erfüllt, dann werden sich die Ehepartner schätzen und Liebe und Vertrauen pflegen." (GH.7)

Montag:

"Eine der größten Gefahren besteht für das Volk Gottes heute durch die Verbindung mit Gottlosen, besonders, wenn sie sich in eine Ehe mit Ungläubigen einlassen. Bei vielen überwiegt die Liebe zu einem Menschen die Liebe zu Gott. Zunächst werden sie abtrünnig, indem sie es wagen, das ausdrückliche Gebot des Herrn zu missachten. Allzu oft kommt es dann zu einem völligen Abfall. Es hat sich für den Menschen immer als gefährlich erwiesen, wenn er seinen Willen gegen die Forderungen Gottes behauptet hat. Doch ist es für die Menschen schwer, sich einzuprägen, dass Gott das meint, was er sagt." (BK.71)

Dienstag:

"Jesus achtet heute noch auf die Traurigen. Unser Kummer erfüllt ihn mit Teilnahme. ... Er sagt: 'Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.' Matthäus 28,18. Jesu Macht ist im Verlauf der Zeiten weder geringer geworden, noch ist sie durch die ständige Wirksamkeit seiner überströmenden Gnade erschöpft. Allen, die an ihn glauben und auf ihn ihr Vertrauen setzen, ist er ein lebendiger Heiland." (LJ.309)

Mittwoch:

"... Die Vielweiberei war so weit verbreitet, dass man sie gar nicht mehr als etwas Sündhaftes ansah. Aber sie blieb eine Übertretung des göttlichen Gesetzes und wurde für die Heiligkeit und den Frieden des Familienkreises verhängnisvoll. (PP.124)

Donnerstag:

"Christliche Heime, gegründet und geführt in Übereinstimmung mit dem Plan Gottes, sind eine wunderbare Hilfe, um einen christlichen Charakter zu formen. ... Eltern und Kinder sollten sich beim Darbringen ihrer Liebesdienste für Gott vereinen, er allein kann die menschliche Liebe rein und edel halten." (GH.10)

Freitag:

"Alle, die Christus als ihren persönlichen Heiland annehmen, sind keine verlassenen Waisen, die die Anfechtungen des Lebens allein bestehen müssen. Er nimmt sie als Mitglieder in die himmlische Familie auf und bittet sie, seinen Vater auch ihren Vater zu nennen. Sie sind seine 'Kleinen'; sie sind dem Herzen Gottes teuer und mit ihm durch die innigsten und festesten Bande verknüpft. Er liebt sie mit überaus großer Freundlichkeit, ja, weit mehr, als unsere Väter und Mütter uns in unserer Hilflosigkeit geliebt haben. So hoch erhaben ist das Göttliche über dem Menschlichen." (LJ.317)

Lektion 2: "Die liebevolle Familie"

Sonntag:

"Herzen, die mit der Liebe Christi erfüllt sind, können sich nicht weit voneinander entfernen. Glaube ist Liebe, und in einem christlichen Heim regiert eine Liebe, die sich in Worten und Taten der aufmerksamen Rücksichtnahme und freundlichen Höflichkeit äußert." (GH.58)

Montag:

"Jedes Heim sollte ein Ort der Liebe sein, - ein Ort, an dem sich Engel aufhalten und mit einem besänftigenden und dämpfenden Einfluss auf die Herzen der Eltern und Kinder einwirken. ... Wo immer man Gottes Liebe in der Seele bewahrt, wird es Frieden, Licht und Freude geben." (GH.10)

Dienstag:

"Unser Glück ist davon abhängig, wie sehr Liebe, Mitgefühl und wahre Höflichkeit untereinander gepflegt werden." "Eltern und Kinder sollten sich beim Darbringen ihrer Liebesdienste für Gott vereinen, er allein kann die menschliche Liebe rein und edel halten." (GH.7.10)

Mittwoch:

"Eines der letzten Gebote Christi an die Jünger ist: 'Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.' Johannes 12,34. Gehorchen wir diesem Gebot, oder lassen wir unseren harten, christus-unähnlichen Charakterzügen freien Lauf? Wenn wir andere Menschen in irgendeiner Weise betrübt oder verletzt haben, so ist es unsere Pflicht, unsere Schuld zu

bekennen und Versöhnung zu suchen. Das ist eine wichtige Vorbereitung dafür, im Glauben vor Gott treten und um seinen Segen bitten zu können." (CGI.96)

Donnerstag:

"Findet Zugang zu euren Nachbarn. Wenn ihr ihnen von der Wahrheit erzählt, tut es in christlichem Mitgefühl. ... Gehorsam, kindlicher Glaube, Gottvertrauen - diese werden Frieden und Freude bringen. Arbeitet ohne Eigeninteresse liebevoll und geduldig für alle, mit denen ihr in Kontakt kommt. Zeigt keine Ungeduld. Äußert kein unfreundliches Wort. Die Liebe Christi wohne in euren Herzen, und das Gesetz der Freundlichkeit regiere eure Lippen." (Z9.44)

Freitag:

"Christus ist für alle Christen ein Vorbild. Wenn sie versucht oder ihre Rechte bestritten werden, sollten sie es geduldig ertragen. Sie sollten nicht denken, dass sie ein Recht hätten, den Herrn um seine Machtentfaltung zu bitten, damit sie einen Sieg über ihre Feinde erringen, es sei denn, dass Gott dadurch geehrt und verherrlicht würde." (GE.188)

Lektion 3: "Die betende Familie"

Sonntag:

"Väter und Mütter versäumt es nicht, eure Familie um den Altar Gottes zu versammeln, wie dringend eure Aufgaben auch sein mögen. Bittet um den Schutz heiliger Engel in eurem Heim. Denkt daran, dass eure Lieben Versuchungen ausgesetzt sind. Tägliche Sorgen belasten die Jungen und Alten. Wer geduldig, liebevoll und fröhlich leben will, muss beten. Nur durch beständige Hilfe von Gott können wir den Sieg über das eigne Ich erringen." (WG.308)

Montag:

"Es steht uns nicht zu, andere zu verdammen, vielmehr sollten wir einander lieben und füreinander beten. Sehen wir jemanden von der Wahrheit abgleiten, mögen wir über ihn weinen wie Christus über Jerusalem. (Sch2.99)

Dienstag:

"'Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein.' Schaffe dir einen Ort zum stillen Gebet. Jesus hatte manch stilles Plätzchen, wo er die Gemeinschaft mit Gott pflegte, und wir wollen uns auch ein solches schaffen. Wir haben es oft nötig, uns dahin zurückzuziehen, ganz gleich, wie bescheiden es sein mag, um mit Gott allein zu sein." (BL.71)

Mittwoch:

"... wenn wir uns mühen, andere für Christus zu gewinnen, und wenn wir sie in unsere Fürbitte einschließen, dann ergreift der belebende Einfluss der Gnade Gottes unsere Herzen, und unsere Nächstenliebe erglüht in göttlichem Feuer. Nun fängt unser christliches Leben eigentlich erst richtig an; es wird ernster und gebetreicher." (CGI.254)

Donnerstag:

"In jeder Familie sollte man eine bestimmte Zeit für die Morgenandacht und die Abendandacht haben. Wie zweckmäßig ist es für die Eltern, ihre Kinder noch vor dem Frühstück um sich zu versammeln, um dem himmlischen Vater für den Schutz in der Nacht zu danken und ihn um seine Hilfe, Führung und Obhut für den Tag zu bitten! Am Abend ist es angebracht, dass die Eltern mit ihren Kindern noch einmal vor Gott treten und ihm für die Segnungen des vergangenen Tages danken!" (Z7.46)

Freitag:

"Wenn junge Männer hinausgehen, die Wahrheit zu predigen, solltet ihr Zeiten des Gebets für sie einschalten. Bittet Gott, dass er sich mit ihnen verbinden und ihnen Weisheit, Gnade und Erkenntnis verleihen möge. Betet darum, dass sie vor Satans Schlingen bewahrt und rein in Gedanken und heilig im Herzen bleiben mögen. Ich bitte alle, die den Herrn fürchten, ihre Zeit nicht mit nutzlosen Gesprächen oder unwichtigen Arbeiten zu vergeuden, um den Stolz oder den Appetit zu befriedigen. Verwendet die so eingesparte Zeit, um mit Gott um eurer Prediger willen zu ringen. Haltet ihre Hände empor, wie Aaron und Hur die Hände von Moses." (Z5.171)

4. Lektion: "Die treue Familie"

Sonntag:

"Es gibt viele Kinder, die vorgeben, die Wahrheit zu kennen, und dennoch ihren Eltern nicht die ihnen gebührende Achtung und Zuneigung entgegenbringen, Kinder, die dem Vater und der Mutter nur wenig Liebe erzeugen, deren Wünsche nur mangelhaft beachten und kaum versuchen, ihre Sorgen zu mildern. ...

Der reiche Segen, der denen verheißen ist, die dieses Gebot beachten und Vater und Mutter ehren, kann ihnen nicht zuteil werden.“ (BJL.254.255)

Montag:

“Welch ein großes Leid entsteht doch im Familienkreis durch das Aussprechen ungeduldiger Worte; denn die gereizte Redeweise des einen greift auch auf den Nächsten über. Dann folgen Worte, die vergelten sollen, Worte der eigenen Rechtfertigung, und so legt sich ein schweres bitteres Joch auf euch; denn alle heftigen Worte, die ihr redet, kehren als eine unheilvolle Ernte in euer Herz zurück.“ (BJL.251)

Dienstag:

“Sei standhaft wie Daniel, der treue Hebräer, der sich in seinem Herzen vornahm, immer und überall Gott treu zu sein. Enttäuscht eure Eltern und Freunde nicht. Und gedenkt immerdar des Einen. Enttäuscht ihn nicht, der euch so liebte, dass er sein Leben dahingab, um es euch zu ermöglichen, Gottes Mitarbeiter zu sein.“ (BJL.111)

Mittwoch:

“In der Schule hattest Du einen guten und edlen Lehrer, dennoch warst du empört, weil es dort durch ihn Einschränkungen für dich gab. ... Während du auf der Schule warst, warst du manchmal schwierig, unverschämt und herausfordernd. Es fehlte dir an Bescheidenheit und anständigem Benehmen. Du warst anmaßend, egoistisch und eingebildet und brauchtest strenge Disziplin, sowohl zu Hause als auch in der Schule.

... Ich betrachte deinen Fall nicht als hoffnungslos ... Du kannst die Vergangenheit in der Kraft Gottes wieder gutmachen. Sogar jetzt noch kannst du dich durch ein hohes moralisches Niveau auszeichnen, so dass dein Name von anderen mit reinen und heiligen Dingen in Verbindung gebracht wird. Du kannst veredelt werden. Gott hat Dir die notwendigen Hilfen bereitgestellt. (BJL.81.83)

Donnerstag:

“... Wir müssen menschliche Obrigkeit als eine göttliche Einrichtung anerkennen und Gehorsam gegen sie - soweit sie sich innerhalb ihrer rechtlichen Grenzen bewegt - als heilige Pflicht lehren. Doch wenn ihre Ansprüche in Widerspruch mit den Ansprüchen Gottes sind, müssen wir Gott mehr gehorchen als den Menschen. Gottes Wort muss als erhaben über jede menschliche Gesetzgebung anerkannt werden.

Es wird nicht von uns verlangt, die Obrigkeit herauszufordern. Unsre Worte, sowohl gesprochene wie geschriebene sollten sorgfältig erwogen sein sonst bringen wir uns in den Ruf, dass wir uns gegen Gesetz und Ordnung auflehnen wollen. Wir sollten nichts sagen oder tun, das uns den Weg unnötig versperren könnte. Wir müssen im Namen Christi vorwärtsgehen und für die uns anvertrauten Wahrheiten eintreten.“ (DE.344.345)

Freitag:

“Um gedeihen zu können benötigt die Gemeinde Männer, auf die sie sich in Zeiten der Gefahr verlassen kann, Männer, treu wie Stahl, selbstlos, denen Gottes Werk näher am Herzen liegt als alles andere, auch wenn es ihre eigenen Meinungen und weltlichen Interessen betrifft.“ (Z2.625)

5. Lektion: “Die gehorsame Familie”

Sonntag:

“Seid von klein auf ein Segen zu Hause, liebe Kinder und Jugendliche! Wie betrübend ist es, Kinder gläubiger Eltern zu sehen, die unbändig, ungehorsam, undankbar und eigenwillig sind; Kinder, die ihre eigenen Wege gehen und die Unannehmlichkeiten und Sorgen, die sie ihren Eltern bereiten, übersehen!“ (BJL, S.256)

Montag:

“Gehorcht euren Eltern. Hört auf ihren Rat. Lieben sie Gott und fürchten ihn, dann sind sie verantwortlich, euch fürs ewige Leben zu erziehen, zu schulen und auszubilden. Nehmt die Hilfe, die sie euch geben, dankbar an und erfreut ihre Herzen durch eure willige Unterordnung unter ihr weises Urteil. Damit werdet ihr eure Eltern ehren und Gott verherrlichen und für die ein Segen sein, mit denen ihr zusammen seid.“ (GH.202)

Dienstag:

“Wir werden nicht aufgefordert, der Obrigkeit zu trotzen. Unsere Worte, gesprochen oder geschrieben, sollten wir sorgfältig abwägen, damit wir alles meiden, was den Anschein erwecken könnte, als stünden wir Gesetz und Ordnung feindlich gegenüber. Wir sollten nichts sagen oder tun, das uns unnötig den Weg versperren könnte. In Christi Namen sollen wir vorangehen und für die Wahrheit eintreten, die uns anvertraut ist. Wollen Menschen uns dies verbieten, müssen wir wie die Apostel sagen: ‘Wir können's ja nicht lassen, dass wir nicht reden sollten von dem, was wir gesehen und gehört haben.’“ (Apostelgeschichte 4,20) (WA.70)

Mittwoch:

“... Die Erkenntnis, dass wir Gottes Kinder sind, sollte selbst die Pflichten des täglichen Lebens prägen und uns helfen, nicht träge in dem zu sein, was wir zu tun haben, sondern ‘brünstig im Geiste’ (“... *lasst euch ganz im Geist erfüllen*” NL - kursivgedrucktes vom deutschen Herausgeber hinzugefügt.). Römer 12,11. Solche Religion hält auch der genauen Prüfung einer kritischen Welt stand, da sie von einer großen gewissenhaften Redlichkeit zeugt.” (Z4.210)

Donnerstag:

“Nur durchs Kreuz können wir den Wert der menschlichen Seele richtig einschätzen. So groß ist der Wert der Menschen für die Christus starb, dass der Vater mit dem unendlichen Preis, den er für die Rettung des Menschen in der Dahingabe seines eigenen Sohnes für ihre Erlösung bezahlt hat, zufrieden ist. Welche Weisheit, welche Barmherzigkeit, welche Liebe in ihrer Fülle wird hier offenbar! Der Wert des Menschen kann nur durch den Gang nach Golgatha ermessen werden. Im Geheimnis des Kreuzes Christi können wir den Menschen richtig einschätzen. (Z2.623)

Freitag:

“Der Glaube, der uns in eine lebendige Verbindung mit Christus bringt, zeigt sich vorrangig in vollkommenem Vertrauen und völliger Hingabe. Dieser Glaube ist durch die Liebe tätig und reinigt die Seele. Im Leben der Nachfolger Christi bewirkt er beständigen Gehorsam Gottes Geboten gegenüber; denn Liebe zu Gott und den Menschen ist das Ergebnis eines lebendigen Bündnisses mit Christus. "Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein." Römer 8,9. (AB1.332)

6. Lektion: “Die vollständige Familie”

Sonntag:

“Auf Neid und Eifersucht ging die erste Zwietracht im Himmel zurück. Wo man sie duldet, bringen sie oft großes Elend über die Menschen. “Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und allerlei böses Ding.” Jakobus 3,16. (PP.365)

Montag:

“Gott verleiht Menschen verschiedene Talente und Gaben, nicht damit sie nutzlos brachliegen, noch um in Vergnügungen oder zu selbstsüchtiger Freude eingesetzt zu werden, sondern um ein Segen zu sein für andere, indem sie Menschen zu ernster, aufopfernder Missionsarbeit befähigen.” (Ev.252)

Dienstag:

“Als Jakobus und Johannes um den Vorrang baten, hatte er gesagt: ‘Wer groß sein will unter euch, der sei euer Diener.’ Matthäus 20,26. In meinem Reich ist kein Raum für irgendeine Bevorzugung und Vorherrschaft. Die einzige Größe ist die der Demut, und die einzige Auszeichnung besteht in der Hingabe an den Dienst für andere.” (LJ.648)

Mittwoch:

“Es sollte keinen Streit in deinem Haushalt geben. Die Weisheit von oben aber ist aufs erste rein, sodann friedsam, gütig, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt. Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden denen gesät, die Frieden stiften.” (GH.9)

Donnerstag:

“Erweise dich durch Jesus Christus des heiligen Vertrauens würdig, mit dem der Herr dich ehrt und dein Leben segnet. Wehre dich dagegen, dass die Sünde Gewalt über dich gewinnt. Wir müssen als Streiter Jesu Christi besonnen und verständig des Herrn Heilsabsichten unter allen Umständen anerkennen, rechtschaffene Grundsätze gewinnen und nach ihnen handeln.” (BJL.20)

Freitag:

“Jesus muss in unserem Familienkreis der Ehrengast sein. Wir können mit ihm reden, alle Lasten zu ihm bringen und mit ihm über seine Liebe, seine Gnade und seinen vollkommenen Charakter sprechen. ... Das Denken der Kinder kann sich nach Jesus ausrichten, wie eine Blume ihre aufbrechende Knospe nach der Sonne dreht.” (WFK.304)

Lektion 7: “Die arbeitende Familie”

Sonntag:

“Der Familienbetrieb ist eine geheiligte soziale Gesellschaft, in der jedes Mitglied seinen Teil tut, um dem anderen zu helfen. Die Arbeit im Haushalt muss reibungslos vonstatten gehen wie die verschiedenen Teile einer gut funktionierenden Familie. (GH.115)

Montag:

“Jedes Familienglied sollte erkennen, dass auf ihm persönlich eine Verantwortung ruht, seinen Teil zur Behaglichkeit, Ordnung und Regelmäßigkeit in der Familie beizutragen. Man sollte nicht gegeneinander arbeiten. Alle mögen sich vereint in dem guten Werk engagieren, sich gegenseitig zu ermutigen und Freundlichkeit, Nachsicht und Geduld üben. (GH.115)

Dienstag:

“Der Jugendliche, der auf allen Gebieten des praktischen Lebens gut ausgebildet ist, wird nach seiner Schulentlassung in fernen Ländern von großem Nutzen sein. Er hängt weder von der Koch-, Näh-, noch Baukunst der Menschen ab, die er in seinem Missionsfeld aufsucht. Und er wird viel mehr an Einfluss gewinnen, wenn er den unwissenden Leuten zeigen kann, mit welchen Methoden die besten Ergebnisse erzielt werden. Ein kleinerer Betrag wird solchen Missionaren genügen, die gelernt haben, ihre Körperkräfte in Verbindung mit erworbenen Kenntnissen auf die bestmögliche Art zu gebrauchen. ... Wohin sie auch immer kommen mögen: diese ihre Fähigkeit wird ihnen Anerkennung verschaffen.” (BJL.134)

Mittwoch:

Jedes Familienglied sollte wissen, welche Aufgabe es in der Zusammenarbeit mit den anderen hat. Alle, vom sechsjährigen Kind an aufwärts, sollten wissen, dass es nötig ist, einen Teil der Lebenslasten mitzutragen.” (GH.115)

Donnerstag:

“Eine vielseitige und umfassende Erziehung wird durch gesunde Arbeit gegeben. Jeder Schüler sollte darum täglich eine gewisse Zeit praktisch arbeiten. So gewöhnt er sich an ein fleißiges Leben und stärkt sein Selbstvertrauen; gleichzeitig wird er vor vielen sündigen und erniedrigenden Gewohnheiten bewahrt, die so oft eine Folge von Müßiggang sind. Das alles verträgt sich sehr wohl mit dem obersten Erziehungsziel; denn wer zu Regsamkeit, Fleiß und Sauberkeit angehalten wird, kommt in Harmonie mit dem Schöpfer.” (BJL.133)

Freitag:

“Jedes Kind hat einige praktische Aufgaben, für deren Durchführung es seinen Eltern oder Leitern verantwortlich ist. So werden sie schon von klein auf lernen, das Joch der Pflicht zu tragen, und die Nützlichkeit ihrer kleinen Aufgaben wird ihnen Freude und Glück bereiten, die man nur durch richtiges Handeln bekommt. Sie werden sich ans Arbeiten und das Tragen von Verantwortung gewöhnen und Beschäftigung lieben. Sie werden begreifen, dass das Leben wichtigere Herausforderungen bereithält, als sich zu vergnügen.” (GH.193)

8. Lektion: “Familienanliegen”

Sonntag:

“Wandeln wir in diesem Leben mit Jesus, so werden wir von seiner Liebe erfüllt, und seine Gegenwart wird uns erfreuen. Schon jetzt können wir so viel von Gott empfangen, wie unsere menschliche Natur ertragen kann.” (LJ.323)

Montag:

“Wer Gott in allem zum Ersten, Letzten und Besten macht, gehört zu den glücklichsten Menschen auf Erden. Lachen und Sonnenschein sind von seinem Gesicht nicht verbannt. Der Glaube wird dich weder roh noch grob, weder unordentlich noch unhöflich machen; im Gegenteil, er erhebt und adelt den Gläubigen; er verfeinert seinen Geschmack, heiligt sein Urteil und macht ihn tauglich für die Gemeinschaft mit den Engeln Gottes und für das Heim, das ihm Jesus bereitet hat.” (BJL.25)

Dienstag:

“Kinder, die christlich gesinnt sind, werden die Liebe und Zuneigung ihrer gottesfürchtigen Eltern allen irdischen Segnungen vorziehen. Sie werden ihnen mit Liebe und Ehrerbietung entgegenkommen. Zu den vornehmsten Aufgaben ihres Lebens gehört es, ihre Eltern glücklich zu machen.” (BJL.258)

Mittwoch:

“Das Heim soll der Mittelpunkt reinsten und erhabenster Zuneigung sein. Friede, Eintracht, Zuneigung und Glück sollten jeden Tag ausdauernd gepflegt werden, bis diese wertvollen Dinge in den Herzen derer, die eine Familie bilden, fest gegründet sind. Die Pflanze der Liebe soll sorgfältig ernährt werden, sonst stirbt sie ab. Jeder gute Grundsatz muss gehegt werden, wenn wir möchten, dass er in der Seele gedeiht.” (GH.127.128)

Donnerstag:

“Gott möchte, dass eure Familien ein Abbild der himmlischen Familie sind. Das sollten Eltern und Kinder jeden Tag in ihren Beziehungen gegenüber anderen Mitgliedern der göttlichen Familie bedenken. Dann wird ihr Leben so gestaltet sein, dass es der Welt als Beispiel dient und demonstriert, wie Familien aussehen können,

die Gott lieben und seine Gebote halten. Christus wird dadurch verherrlicht. Sein Friede, seine Gnade und seine Liebe werden dann die Familie wie ein kostbarer Duft erfüllen." (GH.9)

Freitag:

"Das Heim mag zwar schlicht sein, aber es kann immer ein Ort sein, wo fröhliche Worte gesprochen und freundliche Taten vollbracht werden, wo Höflichkeit und Liebe ständige Gäste sind." (GH.9)

9. Lektion: "Die unvollkommene Familie"

Sonntag:

"Damit die Kinder Gottes sich in einem annehmbaren Zustand vor ihm befinden, wo sie ihm durch Körper und Geist, die ihm gehören, verherrlichen können, müssen sie mit Interesse und Eifer die Befriedigung ihrer Esslust verleugnen und Mäßigkeit in allen Dingen üben. Dann können sie die Wahrheit in ihrer Schönheit und Klarheit begreifen und sie in ihrem Leben betätigen." (Z1.644)

Montag:

"... Wer also die rechtmäßige Autorität seiner Eltern ablehnt, verwirft die Autorität Gottes. Das fünfte Gebot verlangt von den Kindern nicht nur Dankbarkeit, Unterordnung und Gehorsam den Eltern gegenüber, sondern auch Liebe und fürsorgliche Rücksichtnahme. Sie sollen ihnen die Mühsal erleichtern, auf ihren guten Ruf bedacht sein sowie im Alter für sie sorgen und ihnen Freude machen." (PP.281)

Dienstag:

"Eltern dürfen keine Parteilichkeit aufkommen lassen, sondern sollten jedes ihrer Kinder mit Zartgefühl behandeln, daran denkend, dass sie Christi bluterkauftes Eigentum sind. ... Sind die Eltern ehrerbietig und beten sie Gott an, werden sie ihre Kinder in gleicher Weise erziehen, so dass diese nicht vergessen werden, ihm auch zu dienen." (Z5.335)

Mittwoch:

"Das, was Satan in die Herzen einpflanzt - Neid, Eifersucht, böse Mutmaßungen, üble Nachrede, Ungeduld, Vorurteile, Selbstsucht und Eitelkeit - muss mit der Wurzel ausgerottet werden. Wenn es diesen bösen Eigenschaften erlaubt wird, in der Seele zu verbleiben, werden sie Früchte hervorbringen, durch die viele verunreinigt werden. O, wie viele kultivieren Giftpflanzen, die die wertvollen Früchte der Liebe ausrotten und die Seele beschmutzen!" GH.127.128)

Donnerstag:

"Jede Familie ist von einem heiligen Kreis umgeben, der nicht verletzt werden darf. Kein anderer Mensch hat das Recht, in diesen Kreis zu treten. Weder der Ehemann noch die Ehefrau sollten einem anderen persönliche Dinge anvertrauen, die ausschließlich nur beide etwas angehen." (WG.283)

Freitag:

"Die Ehefrau soll ihren Mann achten, und der Ehemann soll seine Frau lieben und für sie sorgen. So wie ihr Ehegelübde sie zu einer Einheit macht, so sollte sie ihr Glaube an Christus eins in ihm machen. Was kann Gott mehr erfreuen, als zu sehen, wie diejenigen, die eine Ehe eingegangen sind, gemeinsam danach trachten, von Jesus zu lernen und mehr und mehr von seinem Geist erfüllt zu werden?" (GH.71)

10. Lektion: "Die Familie, die Probleme lösen kann"

Sonntag:

"Es ist Gottes Plan, dass Personen mit unterschiedlichen Veranlagungen miteinander leben sollten. Ist dies der Fall, dann sollte jedes Familienmitglied die Gefühle und Rechte der anderen heilig achten. So werden gegenseitige Rücksichtnahme und Geduld gefördert. Vorurteile abgebaut und die rauen Seiten des Charakters geglättet. Die Eintracht wird gefestigt und die harmonische Verbindung der verschiedenen Veranlagungen ist ein Nutzen für jeden." (GH.293)

Montag:

"Solange das eigene Ich noch als Wichtigstes angesehen wird, ist kein wahrer Edelsinn sichtbar. Die Liebe soll im Herzen wohnen. Die Beweggründe eines wirklich gründlichen Christen entspringen seiner tiefen herzlichen Liebe für seinen Meister. Aus den Wurzeln seiner innigen Liebe zu Christus wächst ein selbstloses Interesse für seine Brüder." (GH.292)

Dienstag:

"Alle möchten mit Vertrauen und Achtung behandelt werden, und das ist ihr gutes Recht. Misstrauen demoralisiert, es erzeugt genau das, was es verhindern möchte." (WFK.98)

Mittwoch:

“Die Eltern müssen aufwachen und erkennen, dass es die wichtigste Lektion für ihre Kinder ist, zu lernen, ihren Anteil an den Haushaltslasten zu übernehmen. ... Jungen und Mädchen sollten zuhause unter der Aufsicht einer weisen Mutter ihre ersten Anweisungen erhalten, Lebenslasten zu tragen.” (GH.192)

Donnerstag:

“Im Aufschauen auf Jesus gelangen wir zu klareren Vorstellungen von Gott, ja wir erfahren an uns eine Wandlung. Güte und Liebe zum Nächsten werden zu ganz selbstverständlichen Merkmalen unseres Wesens; wir entwickeln einen Charakter, der genau dem göttlichen entspricht. So wachsen wir zu seinem Ebenbild heran und werden immer reicher an Gotteserkenntnis.” (CGI.254)

Freitag:

“Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.” Matthäus 6,15. Nichts rechtfertigt den Geist der Unversöhnlichkeit.” (CGI.173)

11. Lektion: “Die Familie mit Selbstwertgefühl”

Sonntag:

“Überall um uns herum sind arme, bedrückte Seelen, die mitfühlender Worte und hilfreicher Handlungen bedürfen. Es gibt Witwen, die der Teilnahme, des Beistandes bedürfen; Waisenkinder, die nach dem Gebot des Meisters von den Nachfolgern Christi als ein von Gott anvertrautes Vermächtnis in Obhut genommen werden sollen. ... Sie sind mit einem großen Preis erkaufte und in seinen Augen so köstlich wie wir. Sie sind Glieder der großen Familie Gottes, und Christen sind als seine Haushalter verantwortlich für sie.” (CGI.382)

Montag:

“Die wichtigste Lektion jeder Ausbildung ist, den Willen Gottes kennenzulernen und zu verstehen. Darum sollten wir uns täglich bemühen. Wissenschaft lediglich durch menschliche Interpretation zu erlernen, ist falsch. Über Gott und Christus zu lernen, heißt die Wissenschaft des Himmels zu studieren.” (WFK.181)

Dienstag:

“Es liegt in der Natur des Christentums, glückliche Familien und eine glückliche Gesellschaft zu schaffen. Uneinigkeit, Egoismus und Streit werden von jedem Mann und jeder Frau, die Christi Geist besitzen, aufgegeben werden.” (Z4.564)

Mittwoch:

“Alle sollen sehen, dass du Jesus liebst und ihm vertraust. Gib ... deinen gläubigen und ungläubigen Freunden einen Beweis dafür, dass du dich danach sehnst, ihnen die Schönheit der Wahrheit zu offenbaren. Zeig jedoch nicht die quälenden, beunruhigenden Sorgen, die das gute Werk oft verderben.” (GH.238)

Donnerstag:

“Eure Kraft und Tüchtigkeit bei der Errichtung meines Reiches, so will Jesus sagen, hängen davon ab, dass ihr von meinem Geist erfüllt werdet. Ihr müßt an meiner Gnade teilhaben, ...Dann wird es keine Rivalität, keine Selbstsucht und kein Streben nach dem höchsten Rang mehr geben. Dann erfüllt euch die Liebe, die nicht das ihre sucht, sondern das Wohl des andern.” (LJ.435)

Freitag:

“Christen klagen nicht, sind nicht entmutigt oder verzweifelt. Sie sind besonnen und zeigen der Welt einen Frohsinn, den nur die Gnade Gottes vermitteln kann.” (WFK.90)

“Wenn ich aufwache, so ist mein erster Gedanke und der erste Ausdruck meines Herzens: ‘Lobe den Herrn! Ich liebe dich, o Herr, du weißt, dass ich dich liebe! Teurer Heiland, du hast mich mit deinem eigenen Blut erkaufte. Du hast mich für wert angesehen, sonst hättest du nicht den unendlichen Preis für meine Erlösung bezahlt. Du, mein Erlöser, hast dein Leben für mich dahingegeben, und du sollst nicht vergebens für mich gestorben sein.’” (LW.323)

12. Lektion: “Die Familie, die Zeugnis gibt”

Sonntag:

“Findet Zugang zu euren Nachbarn. Wenn ihr ihnen von der Wahrheit erzählt, tut es in christlichem Mitgefühl. Denkt daran, dass der Herr Jesus die Hauptarbeit leistet. Er bewässert den gesäten Samen. Er gibt euch Worte ein, die Herzen erreichen. Erwartet, dass Gott den geweihten, selbstlosen Arbeiter unterstützen wird. Gehorsam, kindlicher Glaube, Gottvertrauen - diese werden Frieden und Freude bringen. Arbeitet ohne Eigeninteresse liebevoll und geduldig für alle, mit denen ihr in Kontakt kommt. Zeigt keine Ungeduld. Äußert

kein unfreundliches Wort. Die Liebe Christi wohne in euren Herzen, und das Gesetz der Freundlichkeit regiere eure Lippen." (Z9.44)

Montag:

"'Wer nun mich bekennet vor den Menschen' durch ein heiliges Leben und göttliche Gespräche, 'den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes.' Lukas 12,8. Niemand kann Christus bekennen, er habe denn Christi Sinn und Geist. Er kann nicht mitteilen, was er selbst nicht besitzt. Das tägliche Leben muss ein Ausdruck der heiligenden Macht der Wahrheit sein und bezeugen, dass Christus durch den Glauben in der Seele wohnt. Was immer den Früchten des Geistes und dem Werk Gottes, sein Volk von der Welt zu trennen, entgegenwirkt, ist eine Verleugnung Christi, und er sagt: 'Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes.'" Lukas 12,9. (Z5.461)

Dienstag:

"Wenn sich alle als Mitglieder der königlichen Familie fühlen, wird zuhause echte Höflichkeit herrschen. Jedes Familienmitglied wird versuchen, den anderen das Leben angenehmer zu gestalten." (WFK.89)

Mittwoch:

"Ein kleines 12-jähriges Mädchen erzählte in einfachen Worten davon, wie sie Christ wurde. 'Ich lernte nicht gerne, sondern spielte lieber. Ich war in der Schule oft abgelenkt und verpasste den Lehrstoff. Jetzt lerne ich jede Lektion gründlich, um Gott zu erfreuen. Ich habe mich in der Schule oft schlecht benommen, wenn die Lehrer mich nicht beobachteten. Ich habe Unsinn gemacht, damit die anderen Kinder auf mich schauen sollten. Nun möchte ich Gott Freude bereiten, indem ich mich gut benehme und die Schulordnung einhalte. Ich war zu Hause selbstsüchtig, machte nicht gerne Besorgungen und war bockig, wenn Mutter mich vom Spielen wegrief, um ihr bei der Arbeit zu helfen. Nun ist es eine wirkliche Freude für mich, Mutter bei allem zu helfen und ihr zu zeigen, wie lieb ich sie habe.'" (WFK.307)

Donnerstag:

"Kinder und Jugendliche sollten niemals denken, sie könnten auch noch stolz darauf sein, wenn sie im Gottesdienst gleichgültig und achtlos sind. Gott kennt jeden ehrfurchtslosen Gedanken und jede Tat. Er sagt: 'Ich kenne deine Werke.' Vor seinen allwissenden Augen bleibt nichts verborgen. Wenn du dir angewöhnt hast, im Gotteshaus unaufmerksam und gleichgültig zu sein, dann strenge alle Kraft an die du hast, um dies zu ändern. Übe Ehrerbietung, bis sie ein Teil deiner selbst wird." (WFK.345)

Freitag:

"Eifrige Missionsarbeit darf keinesfalls vernachlässigt werden. Sie hat viel mit der Rettung von Seelen zu tun. Der Erfolg des Werkes Gottes hängt in großem Maße davon ab. Aber wer diese Arbeit tut, muss geistlich gesinnt sein. ... Es sollten Männer und Frauen (Setze hier statt "Männer und Frauen" "Jungen und Mädchen" ein. - der deutsche Herausgeber.) sein, die beten können und eine enge Verbindung mit Gott unterhalten. Ein reger Geist, ein geheiligter Wille und gesundes Urteil sind erforderlich. Sie werden vom himmlischen Lehrer gelernt haben, wie man Seelen am erfolgreichsten anspricht. Sie werden ihre Lektion in Christi Schule gelernt haben. Sie werden während ihrer Arbeit Gottes Verherrlichung im Auge behalten." (Z4.654)

13. Lektion: "Die Familie, die sich vorbereitet"

Sonntag:

"Durch alle Anfechtungen hindurch haben wir in Christus einen nie versagenden Helfer. Er steht uns bei in unseren Nöten und Kämpfen gegen Versuchungen und gegen das Böse, und er hilft uns, wenn wir von Sorgen und Schmerzen niedergedrückt sind. Können ihn unsere Augen jetzt auch nicht sehen, so vernimmt doch das Ohr des Glaubens seine Stimme, die da spricht: '... Ich habe deinen Kummer getragen, deine Kämpfe durchlebt und deine Versuchungen erduldet; ich verstehe deine Tränen, die auch ich geweint habe; ich kenne den Gram, der dir tief im Herzen brennt und den kein Mensch dir nehmen kann. Glaube nicht, du seiest einsam und verlassen. Bringt dein Schmerz keine Saite in irgendeines Menschen Herz zum klingen, blick auf mich und lebe! 'Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.' Jesaja 54,10." (LJ.478)

Montag:

"Jeder bedarf einer praktischen Erfahrung, um sich allein auf Gott zu verlassen. Macht keinen Menschen zu eurem Beichtvater; öffnet Gott euer Herz, sagt ihm jedes Geheimnis eurer Seele. Bringt ihm eure Schwierigkeiten, die großen sowohl als auch die kleinen, und er wird euch den rechten Ausweg zeigen. Er allein weiß, auf welche Weise euch Hilfe nottut." (DE.361)

Dienstag:

“Bringt eure Wünsche, eure Freuden und euren Kummer, eure Sorgen und eure Ängste immer wieder vor Gott ... Der Herr ist sehr mitfühlend und barmherzig. Sein liebevolles Herz wird von unseren Sorgen bewegt, und wenn wir mit ihm darüber sprechen, dann geht ihm das nahe ...

Nichts, was in irgendeiner Weise unseren Frieden stört, ist so klein, dass er nicht darauf achtete. Es gibt in unserer Lebensgeschichte kein Kapitel, das so dunkel ist, dass er es nicht lesen wollte, und es gibt kein Problem, das er nicht lösen könnte.” (TH.113)

Mittwoch:

Keine Katastrophe kann über das Geringste seiner Kinder hereinbrechen, keine Angst die Seele jagen, keine Freude sie aufheitern, und kein aufrichtiges Gebet kommt von unseren Lippen, ohne dass unser himmlischer Vater dies bemerkt und sich sofort dafür interessiert. ‘Er heilt, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Wunden.’

Die Beziehung zwischen Gott und jedem einzelnen Menschen ist so intensiv, als wäre dieser Mensch der einzige, für den er seinen geliebten Sohn hingegeben hat. (TH.114)

Donnerstag:

“Das Leben auf Erden ist der Anfang des himmlischen Lebens; die irdische Erziehung bildet die Einführung in himmlische Grundsätze; die Lebensarbeit hier ist eine Übung für das kommende Lebenswerk. Was wir jetzt in Charakter und heiligem Dienst sind, weist darauf hin, was wir sein werden.” (GH.379)

Freitag:

“Wer Gott wirklich liebt, wird den Geist Christi und innige Liebe zu seinen Brüdern besitzen. Je inniger das Herz des Menschen mit Gott verbunden ist und seine Neigungen auf Christus gerichtet sind, desto weniger werden ihn die Rauheit und die Härte des Lebens erschüttern. Wer zur vollen Reife von Männern und Frauen in Christus Jesus heranwächst, wird im Charakter Christus immer ähnlicher werden und sich über die Neigung erheben, zu murren und unzufrieden zu sein. Er wird es auch verschmähen, ein Kritiker zu sein.” (Sch2.166)

Abkürzungsverzeichnis der angegebenen Bücher:

GH = Ein glückliches Heim	Sch = Schatzkammer
BK = Bibelkommentar	BL = Bilder vom Reiche Gottes
LJ = Das Leben Jesu	WFK = Wie führe ich mein Kind
PP = Patriarchen und Propheten	BJL = Botschaften für junge Leute
CGL = Christi Gleichnisse	AB = Ausgewählte Botschaften
Z = Zeugnisse	Ev = Evangelisation
GE = Geschichte der Erlösung	TH = Ein Tempel des Heiligen Geistes
WG = Der Weg zur Gesundheit	LW = Leben und Wirken